GGR-Geschäfte

116 080.50 Verkehr; Verkehrsplanung; Verkehrssicherheit S,L+S

Postulat überparteilich "Sicherheit der Schulwege erhöhen"; 2026/9; StellungnahmeStellungnahme

Ausgangslage

An der GGR-Sitzung vom 11.05.202 wurde das überparteiliche Postulat «Sicherheit auf den Schulwegen jetzt!» (Nr. 2026/09) eingereicht.

Begründung

Der GR prüft wie die Schulwege für die SchülerInnen zeitnah in punkto Sicherheit verbessert werden können. Insbesondere bei der Querung der Aarbergstrasse im Bereich der Salzbütti, die Kreuzung Alpenstrasse-Rainweg, Beundengasse-Westring sowie Hardernstrasse-Kreuzfeldstrasse-Grentschelstrasse kommt es immer wieder zu brenzligen Situationen. Ausserdem werden Elterntaxis immer häufiger und gefährden die Kinder die zu Fuss und mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Antrag

Die Elternräte Stegmatt und Lyssbach machen seit längerem auf die Situation aufmerksam. Getan hat sich noch nichts. Auch im Parlament sind bereits Vorstösse zu diesem Thema gemacht worden. Potenzielle Lösungen, welche vom GR in Aussicht gestellt worden sind, wurden nicht umgesetzt.
Es braucht eine zeitnahe Lösung bevor ein schlimmer Unfall passiert!

Rechtliche Grundlagen

Gemäss Art. 30 Bst. b der Geschäftsordnung GGR kann mittels Postulat verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten, des GGR oder des GR prüft. Der vorliegende Vorstoss kann rechtlich als Postulat behandelt werden.

Bezug zu Richtlinien+Zielsetzungen

- Lyss bietet wahrnehmbare Aufenthaltsqualität
- Infrastruktur ist attraktiv und adaptiert an Grösse und Anforderungen

Problemstellung

Auf dem Geoinformatiksystem (WebGIS) der Gemeinde sind Schulwege eingetragen. Ob diese Wege von allen SchülerInnen benutzt werden, ist eine Annahme.
Folgende von den Postulanten zur Prüfung aufgeführten Kreuzungen hat das Ressort Sicherheit, Liegenschaft + Sport (S,L+S) schon vor dem Postulat bereits abgeklärt und Lösungen mit Fachpersonen diskutiert:

Aarbergstrasse im Bereich der Salzbütti

Eine Begehung der Kreuzung mit einer Fachperson zeigte, dass die Kreuzung aus strassenbaulicher Sicht korrekt ausgeführt ist. Die Breite der Fahrbahn ist wegen dem ÖV auf 6m ausgerichtet. Die Querung der Aarbergstrasse im Bereich Herrengasse – Zeughausstrasse verläuft jedoch schräg. Das kann ein Grund für ein unsicheres Gefühl bei der Querung der Strasse auslösen. Die farbliche Gestaltung im Bereich der Kreuzung und die Markierung eines Fussgängerstreifens werden abermals geprüft. Im November 2025 haben Vertretende des Elternrats Lyssbach, der Kantonspolizei und dem Ressort S,L+S das Thema besprochen. Dabei sind folgende Entscheide gefällt worden:

- Zurzeit queren ca. 13 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren die Kreuzung zu Fuss, die restlichen Kinder mit dem Velo.
- Der Elternrat sensibilisiert die Eltern, wenn sie ihre Kinder in die Schule begleiten, möglichst andere Kinder zu animieren, sich ihnen anzuschliessen.
- Der Elternrat überlegt sich, einen eigenen Lotsendienst zum Bsp. mit Grosseltern (Generationenprojekt) bei der Kreuzung zu betreiben.

- Die Schulleitung fordert die «Elterntaxis» auf, nicht vor dem Schulhaus oder dem Fussgängerstreifen anzuhalten.
- Mitarbeitende des Bereichs öffentliche Sicherheit markieren Präsenz vor dem Schulhaus und weisen «Elterntaxis» weg.

Beundengasse – Westring
Der Bereich öffentliche Sicherheit hat zusammen mit dem Verkehrsberater der Kantonspolizei die Kreuzung angeschaut. Die Kreuzung wird als übersichtlich eingestuft – strassenbaulich wird die Kreuzung als gut eingestuft. Auch hier haben Mitarbeitende des Bereichs öffentliche Sicherheit Präsenz markiert und fehlbare «Elterntaxis» vom Trottoir weggewiesen. Die farbliche Gestaltung im Bereich der Kreuzung wird geprüft.

Hardernstrasse – Kreuzfeldstrasse – Grentschelstrasse
Für diese Kreuzung wurde 2023 eine Studie zur sicheren Querung erstellt. An der Informationsveranstaltung vom 11.05.2023 wurde die Studie verschiedenen Interessengruppen vorgestellt, u.a. wurden auch die Schulen und der Elternrat eingeladen. Mit dem Rückbau der Ampelanlage, der Versetzung des Fussgängerstreifens, der Markierung «Achtung Kinder» auf der Strasse und baulichen Anpassungen sind die Empfehlungen der Studie umgesetzt worden.

Kreuzung Alpenstrasse – Rainweg
Die Kreuzung wird zusammen mit der Alpenstrasse voraussichtlich ab 2027 saniert. Am Knoten werden die Strassenradien angepasst und neue Markierungen und angebracht. Damit wird die Querung für die Kinder optisch besser dargestellt.

«Elterntaxis»
Die «Elterntaxis» sind in vielen Gemeinden und Städten ein grosses Thema. Den Eltern grundsätzlich verbieten, ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu fahren, dafür fehlt eine gesetzliche Grundlage. Anhalteverbote sowie Teilfahrverbote auf Schulareale werden von vielen Eltern ignoriert. Die Polizei kontrolliert und büsst die Teilfahrverbote – mit dem Resultat, dass sich die Eltern bei nächster Gelegenheit nicht darum kümmern.

Stellungnahme GR
Dem GR ist die Sicherheit der SchülerInnen wichtig. Deshalb behandelt er die Sicherheit als rollenden Prozess und überprüft die Situation der Schulwege immer wieder. Er nimmt die Wahrnehmungen und Befürchtungen der Postulanten ernst und unterstützt, dass die Abteilung S,L+S mit dem VCS Gespräche über weitere Verbesserungen führt und vorhandene sowie neue Erkenntnisse vertieft und umsetzt. Der GR versteht die bereits umgesetzten und eingeleiteten Massnahmen als wichtige Beiträge an die Verkehrs- und Schulwegsicherheit.

Erwägungen

Häni Patrick, Gemeinderat, SVP: Der Redner greift der Parlamentskommission (PK) vor, da von dieser noch eine Beanstandung folgt. Die PK rügte, dass ihnen die zeitliche Terminierung und Zahlen zum Einbezug des VCS fehlen. Der Einbezug ist für das Jahr 2027 geplant und budgetiert. Die Start-Sitzung wird im Januar 2027 stattfinden. Die Zusammenarbeit mit dem VCS ist vor allem an der Kreuzung Herrengasse/Salzbütti erforderlich. Dort besteht der grösste Handlungsbedarf. Auch der Handlungsdruck ist dort gross, da bislang noch nie eine gute Lösung gefunden wurde. Mit der Zusammenarbeit mit dem VCS erhofft sich der Redner einen grossen Mehrwert.
Um die Probleme aus allen Perspektiven zu eruieren und breit akzeptierte Massnahmen zu entwickeln, werden auch Eltern sowie Kinder befragt. Anschliessend werden weitere Zusammenarbeiten für andere Schulstandorte geprüft.

Steffe Cathrine, PK S,L+S: In der letzten Legislaturperiode wurden die PK gemahnt, die Geschäfte eingehend zu prüfen und bei Bedarf Einwände vorzubringen. Nun wurde endlich ein Haar in der Suppe gefunden bzw. das Salz in der Suppe vermisst. Das Geschäft wurde in der PK geprüft. Dem Dokument ist zu entnehmen, dass an der Sicherheit der Schulwege gearbeitet wird. Der GR und die Verwaltung nehmen das Anliegen der Eltern ernst und bemühen sich um Lösungen. Die PK bemängelt jedoch, dass das Anliegen in anderen Geschäften nicht dokumen-

tiert ist. Auch sonst gibt es keine konkreten Zahlen. Was bedeutet beispielsweise, dass Mitarbeitende des Bereichs öffentliche Sicherheit Präsenz vor den Schulhäusern markieren und Eltern wegweisen? Was bedeutet hier „Präsenz markieren"? Wie viele Stunden sind das? Wie viele Bussen wurden verteilt? Hier fehlen der PK die nötigen Zahlen bzw. eine Datengrundlage, um einen Entscheid zu treffen.

Steffe Cathrine, SP: Die Fraktion SP/Grüne dankt dem GR sowie der Abteilung. Nach Prüfung des Geschäfts und im Austausch mit dem Elternrat Stegmatt ist die Antwort jedoch noch zu unkonkret. Es sind Prozesse im Gange, aber ein zeitlicher Fahrplan fehlt. Wenn der Elternrat beispielsweise nachfragt, wann was passiert; wann werden sie weiter informiert? Das ist für die Fraktion SP/Grüne keine solide Arbeitsgrundlage. Deshalb stellt die Rednerin den Antrag, dass getrennt über die Erheblicherklärung und die Abschreibung separat abgestimmt wird. Dies erfolgt auch nach Wunsch und Rücksprache des Elternrats.

Rytz Philipp, FDP: Die FDP-Fraktion unterstützt das Anliegen des Postulats. Die Sicherheit der Schulwege ist wichtig, und es ist richtig, dass kritische Stellen regelmässig überprüft und bei Bedarf Verbesserungen umgesetzt werden. Aus der Stellungnahme geht hervor, dass die Gemeinde verschiedene der angesprochenen Situationen bereits geprüft und teilweise konkrete Massnahmen umgesetzt oder weitere Abklärungen eingeleitet hat. Dies begrüsst die Fraktion FDP.
Für die Fraktion ist aber auch wichtig, dass die Verantwortung für sichere Schulwege nicht allein bei der Gemeinde liegt. Auch Eltern, Lehrpersonen und die Kinder selbst tragen Verantwortung und müssen ihren Beitrag leisten, damit Schulwege möglichst sicher sind. Die Gemeinde kann die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen und kritische Stellen überprüfen. Dies tut sie aus ihrer Sicht. Die Sicherheit im Alltag hängt aber auch wesentlich vom Verhalten aller Beteiligten ab. Der Redner ist persönlich der Meinung, dass eine gewisse Selbstverantwortung von unserer Gesellschaft erwartet werden darf. In diesem Sinne wird der Antrag unterstützt.

Büchler Jan, Mitte: Die Fraktionen EVP, Mitte und GLP wird den Antrag der SP unterstützen. Sie sehen ein, dass nicht alle Zahlen vollständige zur Verfügung stehen. Diese würde die Fraktionsgemeinschaft auch gerne sehen.

Häni Patrick, Gemeinderat, SVP: Zum Votum der PK, dass die Präsenzzeiten ausgewiesen und die gesprochenen Bussgelder erfasst werden sollen. Dies hat der Redner so nicht als Auftrag anlässlich der PK-Sitzung verstanden. Ob die Präsenzzeiten nachgeliefert werden können, ist derzeit noch unklar. Die Bussgelder werden nicht nur von der Gemeinde, sondern auch von der Kantonspolizei ausgesprochen. Die Gemeinde erhält nicht immer Rückmeldung darüber, wie viele Bussgelder verhängt worden sind.
Zum Votum der Postulantin: Das Geschäft bezieht sich vor allem auf vier Kreuzungen. Zu diesen vier Kreuzungen wurde bereits vor Einreichen des Postulats gearbeitet und es wird auch weiterhin nach Lösungen gesucht. Mit dem VCS wird als nächste Stufe zusammengearbeitet. Darum der Antrag zur Erheblicherklärung, welcher vom GR unterstützt wird. Für den GR ist der Vorstoss jedoch erfüllt, da zu diesen vier Kreuzungen immer etwas unternommen wurde (Bsp. Zusammenarbeit mit Kantonspolizei, Verkehrsbüro). Grundsätzlich wurden diese Kreuzungen als sicher deklariert. Für den GR ist aber auch klar, dass man weitergehen will, da dies noch nicht zufriedenstellend ist. Deshalb wurde das Geschäft als erheblich erklärt. Der Redner hofft, dass demnach auch abgestimmt wird.
Zum Votum der Fraktion FDP, Rytz Philipp: Der Redner stimmt dem Votum zu. Gerade zum Schulanfang oder bei Regen ist die Situation problematisch. Der Redner appelliert an die GGR-Mitglieder, den Dialog mit den Eltern zu suchen. Der GR kann zwischendurch jemanden hinstellen und die Kantonspolizei anvisieren. Aber letztendlich sind es die Eltern selbst, die einen Schritt in die richtige Richtung machen müssen.
Den Kindern muss das Richtige vorgelebt werden, ansonsten machen sie das Verbotene nach (bspw. auf dem Trottoir fahren). Das führt wiederum zu gefährlichen Situationen. Sichere Schulwege gehen alle Beteiligten etwas an: Familien, Kinder und Verwaltung.

Beschluss einstimmig

Der GGR erklärt das überparteiliche Postulat «Sicherheit der Schulwege erhöhen» (2026/9) erheblich.

18 : 17 Stimmen

Der GGR schreibt das überparteiliche Postulat «Sicherheit der Schulwege erhöhen», nicht als erfüllt ab.

Beilagen	Keine
Auftrag	Keine
Prot. auszug	B+K